

WorldCat – ein globales bibliographisches Universalsystem aus deutscher Sicht

Andreas Kliemt, Berlin

WorldCat, internationaler Verbundkatalog von 9.000 Bibliotheken in den USA und 80 anderen Ländern, ist mit über 62 Millionen Titeln eine der größten bibliographischen Datenbanken der Welt. Sein Datenpool umfasst Titel aller Sprachen, aller Inhalte und Veröffentlichungsformen der letzten 500 Jahre und weiter zurück bis in babylonische Zeit. WorldCat ist jedoch nicht nur Verbundkatalog, sondern integriert zunehmend Buchhandelsdaten und Elemente der Bibliographie. Das äußerst komfortable First Search-Recherchesystem macht ihn zu einem global einsetzbaren bibliographischen Universalsystem. Recherchebeispiele im Text gehen speziell auch auf deutsche Suchaspekte ein und demonstrieren, wie diese in erfolgreiche WorldCat-Recherchen umgesetzt werden können.

WorldCat – a global bibliographical universal system seen from a German perspective
WorldCat, an international union catalogue for 9000 libraries in the USA and 80 other countries, is with over 62 million titles one of the largest bibliographical databases in the world. The database contains titles in all languages for all possible subjects and has all types of publications from the last 500 years and in some instances they even go back to Babylonian times. WorldCat is, however, not merely a union catalogue, it also integrates increasingly both information from the book trade and bibliographical elements. The very comfortable FirstSearch search system makes it a bibliographical universal system which can be used for global purposes. Examples for queries which specifically reflect German-related problems demonstrate how they can be utilized for successful WorldCat searches.

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, kurz ZLB¹, gehört zu den mehr als 54.000 Bibliotheken und Institutionen weltweit, die dem OCLC angeschlossen sind und über FirstSearch einen kostenpflichtigen Zugang zum WorldCat und anderen OCLC-Datenbanken unterhalten². Intern wird dieser FirstSearch-Zugang in der ZLB für Recherche und Auskunft genutzt und außerdem den Bibliotheksnutzern vor Ort über die Internetplätze in der ZLB gratis zur Verfügung gestellt³.

„WorldCat, ein amerikanischer Katalog, noch dazu ein kostenpflichtiger, in einer deutschen Bibliothek – lohnt sich denn das?“ Das bezweifeln offensichtlich immer noch viele Bibliotheken in Deutschland. Dagegen lassen zehn Jahre Erfahrung im praktischen Umgang mit dem WorldCat aus Sicht der ZLB diese Frage heute mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten. Dazu musste allerdings erst einmal Aufklärungsarbeit geleistet werden, war doch die Nutzung des WorldCat auch in der ZLB anfangs sehr gering und fast ausschließlich auf den „Fachbereich Information“⁴ beschränkt.

In gezielten Einführungsveranstaltungen konnte dann jedoch vielen Kolleginnen und Kollegen das einmalige Potential dieser weltgrößten bibliographischen Datenbank nähergebracht und die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des WorldCat als universell einsetzbares Auskunftsmittel demonstriert werden. Besonders überzeugten dabei gerade auch die Möglichkeiten und einfachen Suchwege, die das System für eine erfolgreiche Umsetzung deutscher Fragestellungen bietet, z.B.:

- Deutsche Namensformen von Autoren führen in den meisten Fällen zur englischen Ansetzungsform, Tschekow – Chekhov.
- Über deutsche Suchbegriffe gelangt man in der Regel zu entsprechenden englischen „Subjects“, Kinderheilkunde & Pediatrics, unter denen deutsche und internationale Literatur zum Thema im WorldCat zu finden ist.
- Die erste deutsche Ausgabe von „Pippi Langstrumpf“ ist ebenso zu ermitteln wie Wilhelm Raabes „Altershausen“ in Werkausgaben oder das Theaterstück „Jonas und sein Veteran“ von Max Frisch in Sammelwerken.

Aber nicht nur wegen dieser deutschen Aspekte gehört der WorldCat heute zu den meistgenutzten bibliographischen Datenbanken in der ZLB, wobei er sich immer mehr auch bei der direkten Auskunft im Publikumsdienst bewährt.

- Gibt es doch so gut wie keinen englischen Titel, der sich nicht im WorldCat bibliographieren ließe, um ihn dann im eigenen oder in anderen Bibliothekssystemen und Verbänden, etwa im KOBV und KVK⁵, gezielt recherchieren zu können.

- Auch für französische, italienische und Titel in anderen Sprachen ist der WorldCat eine zuverlässige Quelle.
- Keine andere in der ZLB verfügbare Datenbank wäre in der Lage, mit geringstem Suchaufwand die bisherigen Publikationen junger afrikanischer Autoren zu ermitteln oder ein vergleichbar umfassendes Angebot an internationaler Literatur zu Dschingis Khan, zum Hula auf Hawaii zu liefern, um nur einige Beispiele aus der Praxis aufzuführen.

WorldCat – vom regionalen zum globalen Bibliotheksverbund

54 College- und Universitätsbibliotheken im Bundesstaat Ohio/USA wollten in einem Verbund ihre Ressourcen bündeln und dabei Kosten sparen. Zur Entwicklung eines gemeinsamen EDV-Verbundes gründeten sie deshalb 1967 in Dublin/Ohio das „Ohio College Library Center“, kurz OCLC⁶. 1971 startete dieser Verbund und war dann so erfolgreich, dass er sich bereits 1977 für andere Bibliotheken öffnen und sich seitdem zum globalen Verbund entwickeln konnte.

OCLC, seit 1981 „Online Computer Library Center“, agiert heute als globaler Datenbank- und Serviceanbieter für Bibliotheken in aller Welt. Finanziert wird OCLC als „Non-profit Organization“ auf Mitgliederbasis von den zur Zeit über 54.000 teilnehmenden Bibliotheken und Institutionen in 109 Ländern⁷.

Etwa 9.000 OCLC-Bibliotheken in den USA und 80 anderen Ländern der Welt haben ihre Bestände in den WorldCat eingebracht und katalogisieren weiter aktiv für den WorldCat. Vertreten sind dabei alle Bibliothekstypen, von den National- und Landes-

1 www.zlb.de/index.html

2 Sauer, Christine-Dorothea, „Search, don't surf! FirstSearch in der ... ZLB ...“ in: Internet. Bad Honnef 1997 (Buch und Bibliothek special)

3 Bedingung ist ein gültiger Leseausweis des VÖBB, Verbund öffentlicher Bibliotheken Berlins, dem die ZLB seit 2001 angeschlossen ist

4 www.zlb.de/wissensgebiete/informationsdienste

5 die Recherche in diesen virtuellen Verbänden ist auf relativ wenige Suchkriterien beschränkt, ein vorheriges Bibliographieren häufig unumgänglich

6 www.oclc.org/about/history/default.htm

7 Stand November 2005 – www.oclc.org/news/releases/200524.htm

bibliotheken über Universitäts-, Forschungs- und Spezialbibliotheken bis hin zu den Public Libraries.

Mit ständig zunehmender Zahl aktiver Datenlieferanten, zu denen inzwischen auch Neuerscheinungsdienste, Verlage und Buchhandel zählen, wächst die Titelmenge im WorldCat immer schneller, live und werbewirksam über „Watch WorldCat grow“⁸ zu verfolgen. Allein im letzten Statistikjahr, von Juli 2004 bis Juni 2005, kamen etwa 4,6 Millionen neue Titelaufnahmen hinzu. Jeder millionste Titel, zwischen denen die zeitlichen Abstände immer kürzer werden, wird als „Gold Record“ festgehalten⁹:

- der 58millionste wurde am 03.03.2005 von der Universität Helsinki eingegeben,
- der 59millionste bereits am 15.04.2005 von der „Reformed Theological Seminary Library“ in Jackson/Mississippi,
- der 60millionste fiel in die Übernahme der Daten einer gemeinsamen Datenbank von 75 Public Libraries aus Großbritannien,
- der 61millionste wurde am 16.07.2005 von der „National Library of Education“ in Kopenhagen eingebracht,
- der 62millionste am 12.10.2005 von der „Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen“¹⁰.

Von der Babylonischen Tontafel bis zum Elektronischen Buch – Inhalt und Berichtszeit des WorldCat

Nachgewiesen sind in diesem globalen Verbund die Bestände der teilnehmenden Bibliotheken. An erster Stelle stehen dabei auch heute noch die klassischen Printmedien, allen voran Bücher und Zeitschriften. Allein „Books“ stellen mit 48,7 Millionen etwa 84 Prozent der Titel im WorldCat. Die gesamte Berichtszeit von der Erfindung des Buchdrucks bis zu den jeweils aktuellen Neuerscheinungen ist umfassend abgedeckt, denn in der Regel haben die teilnehmenden Bibliotheken ihren Bestand voll-

8 www.oclc.org/worldcat/grow.htm
 9 Liste der „Gold Records: www.oclc.org/worldcat/goldrecords.htm
 10 siehe OCLC/PICA Newsletter Autumn 2005 – <http://oclc.pica.org/?id=1487&ln=uk>
 11 die Sucheingabe „newspaper“ in der Kategorie „Material Type“ im WorldCat führte am 24.11.2005 zu 211.526 Treffern.
 12 Dieses Projekt soll alle lokalen, regionalen und nationalen USA-Zeitungen ab dem 18. Jahrhundert lokalisieren, verfilmen und im WorldCat katalogisieren – www.neh.gov/projects/usnp.html
 13 Stand Juli 2005 – www.oclc.org/worldcat/statistics/format.htm
 14 Das älteste „Erscheinungsjahr“ im WorldCat ist wohl 2150 B.C. „Terra cotta cone with Babylonian inscription“. Accession No: 3244509
 15 die Sucheingabe: „article“ in der Kategorie „Material type“ führte am 24.11.2005 zu 668.786 Treffern
 16 www.oclc.org/productworks/eserialspilot.htm
 17 „Vendor record contribution program“ www.oclc.org/vendors/material/contribution/default.htm

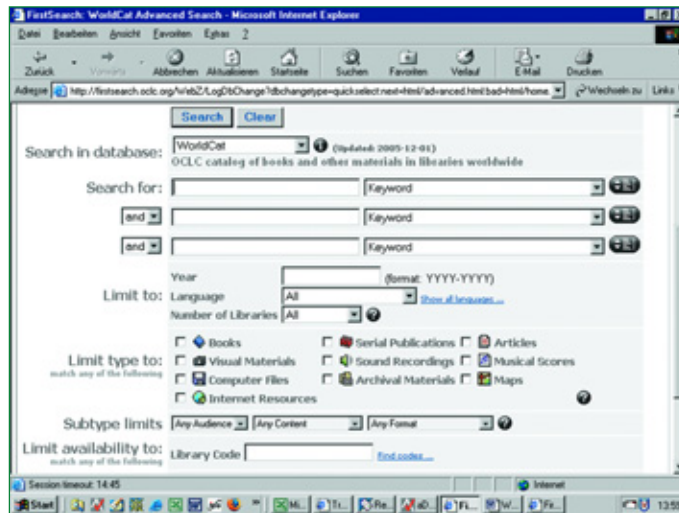


Abbildung 1: Suchmaske „Advanced Search“. Im Bereich „Search for“ 3 Felder für die Eingabe und/ oder die Übernahme aus den Registern. Darunter die Bereiche für sekundäre/einschränkende Suchkriterien.

ständig in den WorldCat eingebracht und auch die Retrokatalogisierung ihrer Altbestände abgeschlossen.

Bemerkenswert ist die Zahl von über 211.000 Zeitungstiteln im WorldCat¹¹, Zeitungen aus aller Welt, in allen Sprachen, von den ersten Ausgaben bis zu den heutigen Print-, online- und e-Paper-Ausgaben. Ein großer Teil dieser Zeitungsnachweise stammt bereits aus dem „United States Newspaper Program“¹², das den WorldCat als bibliographische Plattform und dabei auch die OCLC-Infrastruktur nutzt, die in den USA bis in kleinste lokale Bibliothekseinrichtungen reicht.

Medien im Audio- und Videobereich belegen in der WorldCat-Statistik mit 1,98 und 1,89 Millionen heute schon den dritten und vierten Platz vor den Noten und Karten¹³. Zum Bestand der WorldCat-Bibliotheken zählen aber auch Briefe, Autographe, Archivmaterial, Photos, Gemälde, Graphik, Plastik, einzelne Modelle, frühe Drucke, mittelalterliche Handschriften und sogar babylonische Tontafeln. Diese sind ebenfalls katalogisiert und als „Archival Material“ voll in den WorldCat integriert, dessen Berichtszeit damit etwa 3.000 Jahre vor der Erfindung des Buchdrucks einsetzt¹⁴. Mehr als 668.000 Nachweise von Beiträgen und Aufsätzen aus Jahrbüchern, Sammelwerken und Zeitschriften finden sich in selbständigen Titelaufnahmen als Medienart „Article“ im WorldCat¹⁵.

Neben Computerprogrammen, Datenbanken und Multimedia in physischer Form auf Disketten, CD-ROM, DVD-ROM und anderen Datenträgern, finden sich im WorldCat immer mehr e-Books, e-Journals, e-Papers und Online-Datenbanken in „virtueller“ Form. In der Rubrik „Libraries worldwide that own item“ werden hierzu Bibliotheken und Institutionen aufgeführt, die über entsprechende Lizenzen und Zugänge verfügen. Diese „virtuellen“ Medien stellen spezielle Anforderung hinsichtlich ihrer Präsentation, Nutzung und Katalogisierung. In einem OCLC Pilotprojekt „eSerials“ beschäftigten sich ausgewählte Teilnehmer gezielt mit dieser Thematik¹⁶.

Web-Seiten im Internet sind, wenn überhaupt, dann doch ein sehr flüchtiges Bibliotheksmedium. Wegen ihres Wertes als Informationsquelle hat man sich jedoch zur Aufnahme ausgewählter Web-Seiten in den WorldCat entschlossen und bereits 2002 die Titel der bis dahin selbständigen OCLC-Datenbank NetFirst in den WorldCat übernommen. Seitdem wird dieser nicht unproblematische „Bestand“ im WorldCat weiter ausgebaut, nach Möglichkeit auch aktuell gehalten und gepflegt.

Titel aus dem Buchhandel

Als aktive Teilnehmer bringen zunehmend auch Neuerscheinungsdienste, Verlage und Buchhandel bibliographische Datensätze in den WorldCat ein. Zu diesen „Vendors“¹⁷ zählen u.a. „Otto Harrassowitz“ mit lieferbaren, in der Regel deutschsprachigen Titeln, Neuerscheinungen und Vorankündigungen, „BookLinks“ mit chinesischen Titeln, „Recorded Books“ als Spezialist für ungekürzte Hörbücher. Diese Titelaufnahmen, die zunächst keinen Bibliotheksbestand ausweisen, stehen im WorldCat allen teilnehmenden Bibliotheken für die einfache Bestellung und zum späteren Ansigeln der entsprechenden Medien zur Verfügung. Zusätzliche Informationen zu einzelnen Titeln, etwa Abstracts, Inhaltsverzeichnisse, Rezensionen, Kurzbiographien der Autoren, werden aus Datenbanken des Buchhandels in den WorldCat integriert. Diese Informationen sind entweder über Links in den WorldCat-Titeln abrufbar, teilweise stehen sie auch auf Reiterkarten über der Titelaufnahme direkt zur Verfügung (siehe Abbildung 5). Bisher ist dieser Service allerdings in der Regel noch auf „Books in Print“ und andere amerikanische Datenbanken beschränkt.

Deutsche Titel an dritter Stelle

Medien in etwa 440 Sprachen und Dialekten sind im WorldCat verzeichnet. Mit mehr

als 3,549 Millionen belegen, nach den englischen (35,408 Millionen) und nur knapp hinter den französischen (3,576 Millionen), deutsche Titel bereits den dritten Platz¹⁸, obwohl bis heute kaum deutsche Bibliotheken aktiv am WorldCat teilnehmen¹⁹. Es sind deutsche Titel im Bestand der meldenden Bibliotheken in aller Welt, deutsche Titel mit einer umfassenden Berichtszeit vom 16. bis ins 21. Jahrhundert und mit einer umfassenden inhaltlichen Bandbreite von hochwissenschaftlich bis trivial.

Sterbejahr zu ergänzen ist gute Tradition in englischsprachigen Katalogen und Bibliographien. Neben diesen Angaben finden sich im WorldCat häufig auch Lebensdaten in Personenschlagworten, dazu Hinweise auf Pseudonyme oder wirkliche Namen und weitere biographische Angaben. Mit weit mehr Personen als in mancher biographischen Datenbank ist damit WorldCat auch für biographische Recherchen nutzbar.

Open WorldCat und FictionFinder

Ein großer Teil der über 62 Millionen WorldCat-Titel ist heute bereits frei zugänglich im Internet über Google, Yahoo u.a. populäre Suchmaschinen recherchierbar. Titeldaten von Beständen der am „Open WorldCat Program“ teilnehmenden OCLC-Bibliotheken werden dabei aus dem WorldCat in den Web-Datenpool Open WorldCat²³ übernommen und sollen Internetnutzer bei ihren Recherchen über Suchmaschinen auf entsprechende Literaturangebote in Bibliotheken in ihrer Nähe hinweisen. Deshalb macht dieses Projekt zuerst einmal Sinn in Nordamerika, wo das Netz der OCLC-Bibliotheken besonders dicht ist.

Open WorldCat kann auch gezielt zum Bibliographieren in diesem Teilbestand des WorldCat genutzt werden:

Beispiel 1: www.google.com
Eingabe im Suchfeld: `architektur hellenismus site:worldcatlibraries.org`

Bequemer ist die Eingabe über „Open WorldCat Lookup“, hier setzt das System den notwendigen Zusatz „`site:worldcatlibraries.org`“ automatisch²⁴.

Die Suche erzielt einen Treffer mit zwei unterschiedlichen Ausgaben (Button „Editions“), dem deutschen Original und der italienischen Übersetzung. Die deutsche Ausgabe ist weltweit in 77 Bibliotheken nachgewiesen²⁵.

Eine echte Konkurrenz zum professionellen Bibliographieren im WorldCat über FirstSearch kann, soll und will der Open WorldCat jedoch (noch) nicht sein.

Ein ähnliches Projekt, allerdings mit etwas anderem Ansatz als Open WorldCat, ist RedLightGreen²⁶, die frei zugängliche Web-Version des RLG Union Catalogs²⁷.

Im OCLC-Projekt „FictionFinder“ werden an einer Teilmenge des WorldCat Möglichkeiten zur Bündelung und effektiveren Nut-

18 Stand Juli 2005 – www.oclc.org/worldcat/statistics/language.htm

19 zu diesen zählt die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die Titeldaten einbändiger Monographien aus ihrem Pica-Katalog offline in den WorldCat eingebracht hat

20 von Juli 2004 bis Juni 2005 waren es 9,4 Millionen Leihverkehrsbestellungen – www.oclc.org/worldcat/statistics/

21 alle diese zusätzlichen Daten in den Titelaufnahmen sind über „Keyword“ recherchierbar

22 www.oclc.org/worldcat/about/quality/default.htm

23 www.oclc.org/worldcat/open/default.htm

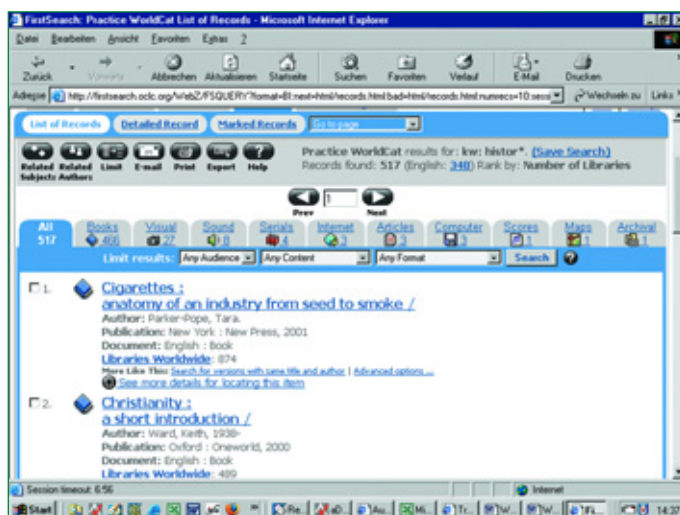
24 <http://faculty.washington.edu/murata/worldcat/>

25 Bei besitzmeldenden Bibliotheken, die an QuestionPoint teilnehmen, finden sich in der Liste zusätzliche Links „Ask a librarian“ mit direkten Anfragemöglichkeiten – www.oclc.org/questionpoint/

26 www.redlightgreen.com – recherchierbar sind mehr als 47 Millionen Titel des RLG Union Catalogs (Stand Januar 2005) – www.rlg.org

27 Mattison, David: RedLightGreen and Open WorldCat. Changing the World of Academic Search. In: Searcher, The Magazine for Database Professionals, April 2005, S. 14-23

Abbildung 2: Trefferanzeige nach Eingabe: `histor*` – Keyword im Practice WordCat Oberhalb der Trefferliste das Gesamtergebnis „All 517“, daneben die zehn in der Treffermenge vorkommenden „Document Types“ als Links ausgelegt



WorldCat - Weltkatalog und Universalbibliographie

Vom regionalen zum globalen Verbund, vom Ohio-Katalog zum Welt-Katalog. Von seiner Funktion her ist der WorldCat bis heute in erster Linie ein Verbundkatalog, sind Katalogisierung im und für den Verbund, Bestandsnachweise der teilnehmenden Bibliotheken, die am 11.08.2005 die Marke von 1 Milliarde überschritten, und die daraus resultierende Leihverkehrsbestellungen sein Hauptgeschäft²⁰.

Vom Inhalt her geht WorldCat jedoch inzwischen weit über die traditionellen Definitionen eines „Bibliotheks-Kataloges“ hinaus in Richtung Universalbibliographie, einmal durch die Integration von Buchhandelsdaten und verschiedener Elemente der Bibliographie, und zweitens durch die zunehmende inhaltliche Erschließung der verzeichneten Medien in den Titelaufnahmen. Lieder und Stücke auf Tonträgern und in Musikalien werden in den Titelaufnahmen einzeln aufgeführt, ebenso Beiträge, Aufsätze und Texte in Sammel- und mehrbändigen Werken. Sogar Inhaltsverzeichnisse von Monographien werden übernommen. Außerdem finden sich immer häufiger Abstracts und Annotationen in den Titelaufnahmen und weitere inhaltliche und formale Informationen in den Fußnoten²¹.

Autoren und andere beteiligte Personen nach Möglichkeit mit ihrem Geburts- und

Als Universalbibliographie hat WorldCat gegenüber anderen Datenbanken, und ganz besonders gegenüber virtuellen Datenbanken, den Vorteil, dass sämtliche Titel und Daten in einer Datenbank erfasst werden, nach weltweit einheitlichen Katalogisierungsregeln, einem einheitlichen Kategorienschema. Die einheitliche Katalogsprache „Englisch“ sorgt für durchgängig englische Namensansetzungen und englische Schlagworte.

Grundlage aller Titelaufnahmen sind die 26 lateinischen Grundbuchstaben und arabische Zahlen. Alle Sonderzeichen werden dabei auf die entsprechenden Grundbuchstaben reduziert (ä=a, Ø=o, etc.), alle Angaben zu Titeln in Sprachen mit „nicht-lateinischen“ Schriftzeichen werden nach den englischen Katalogregeln transkribiert bzw. transliteriert.

Mit den für alle Teilnehmer weltweit geltenden Regeln und hohen Qualitätsstandards sollte einem Titel im Worldcat theoretisch nicht anzusehen sein, ob er von einer Bibliothek in den USA, in China, in Israel oder Australien eingegeben wurde. In der Praxis jedoch lassen sich, wie in jeder Datenbank und in jedem Verbund, auch im WorldCat Abweichungen, Mängel und Fehler nicht vermeiden. Deshalb werden ständig Titelaufnahmen korrigiert und ergänzt²² und Dubletten, soweit sie nicht von der automatischen Dublettenkontrolle erkannt wurden, manuell zusammengeführt. Dadurch kann die Quote an Fehlern und Dubletten im WorldCat vergleichsweise gering gehalten werden.

zung von Daten der formalen und inhaltlichen Erschließung von Romanen, Novellen u.a. „Fiction“-Titeln getestet. Die inhaltliche Erschließung solcher Titel erfolgt im WorldCat in der Regel über die entsprechende Verschlagwortung, bei der auch fiktive Personen und fiktive Orte als „Subject“ zulässig sind. „Summaries“ und Fußnoten liefern zusätzliche inhaltliche Informationen, in „Fiction Categories“ werden diese Titel bestimmten Genres zugeordnet. Seit Ende 2004 steht der Prototyp des FictionFinder frei verfügbar im Internet zur Verfügung²⁸. Neben den formalen bibliographischen Kriterien kann darin auch speziell inhaltlich recherchiert werden, etwa nach einer Romanheldin kombiniert mit dem Ort der Handlung:

Beispiel 2: <http://fictionfinder.oclc.org/> – Search-Maske

Eingabe Feld 1: harriet vane – Fictitious Characters / and / Feld 2: oxford – Subjects (Fiktive Personen/Orte in den Suchkategorien „Fictitious Characters / Imaginary Places“, reale Personen/Orte in der Kategorie „Subjects“)
 „Search“ erzielt 2 Treffer: „Busman's Honeymoon“ und „Gaudy Night“, jeweils mit verschiedenen Ausgaben in der Originalsprache und Übersetzungen. Die einzelnen Ausgaben sind verknüpft mit den entsprechenden Bestandsnachweisen im Open WorldCat.

Recherche im WorldCat über FirstSearch

Über FirstSearch²⁹ bietet OCLC seinen Teilnehmern den Zugang zum WorldCat und zu etwa 70 weiteren Datenbanken unter einer einheitlichen Oberfläche, mit der bis zu drei dieser Datenbanken gleichzeitig abgefragt werden können. Informationen zu FirstSearch, zur Datenbankauswahl und zu grundlegenden Suchfunktionen finden sich in einer „Guided Tour“³⁰. Frei verfügbar im Internet wird der Zugang zu Testversionen von drei OCLC-Datenbanken angeboten, zum WorldCat, GPO Monthly Catalog und ArticleFirst. Dieser Testzugang www.oclc.org/firstsearch/content/databases/practicedatabases.htm soll hier genutzt werden, um praktisch nachvollziehbar einige der grundlegenden Recherchemöglichkeiten und Funktionen des WorldCat zu erläutern. In der Testversion „PWorldCat = Practice WorldCat“ stehen 6.000 echte Titel, alle Funktionen und alle Hilfetexte des Echtsystems zur Verfügung³¹.

28 www.oclc.org/research/projects/frbr/fictionfinder.htm

29 www.oclc.org/firstsearch/

30 www.oclc.org/firstsearch/about/tour/default.htm

31 Je nach Browser und Hardware/Software-Konfiguration kann es jedoch zu einigen Einschränkungen kommen

32 Ein Wechsel in andere Datenbanken ist jederzeit möglich, ohne dabei die WorldCat-Sitzung beenden zu müssen

33 von der Suchmaske aus: Help > Special Search Methods / Plurals, Truncations, and Wildcards – Combining search terms – u.a.

Nach dem Anmelden in FirstSearch, in der Testversion simuliert über den Link „Launch the tryout version of FirstSearch“, können im ersten Schritt in der Liste „Databases“ bis zu drei Datenbanken gleichzeitig für die Recherche ausgewählt werden. Um jedoch alle Recherchefunktionen des WorldCat nutzen zu können, von denen bei gleichzeitiger Suche in mehreren Datenbanken einige nicht zur Verfügung stehen, sollte WorldCat immer nur allein ausgewählt werden³².

Dazu den PWorldCat markieren und mit „Select“ bestätigen. Von den drei Suchmodi „Basic / Advanced / Expert“ wird „Advanced Search“ ausgewählt. Es öffnet sich die Suchmaske Advanced Search des PWorldCat, die fast identisch ist mit der Suchmaske des Echtsystems (siehe Abbildung 1).

Eingabe von Suchbegriffen

In der Advanced-Suchmaske stehen drei primäre Suchfelder zur Verfügung, jeweils individuell über die Liste der Suchkategorien definierbar.

Suchbegriffe können ab dem dritten Buchstaben rechtstrunkiert mit „*“ und/oder mitteltrunkiert mit „?“ eingegeben werden. Mehrere unverbundene Suchbegriffe in einem Feld werden automatisch mit „and“ verknüpft, diese Verknüpfung lässt sich durch Eingabe von „or“ bzw. „not“ zwischen den Suchbegriffen entsprechend ändern. Weitere Möglichkeiten für Trunkierung und logische Verknüpfung werden in den Hilfetexten erläutert³³.

Von den insgesamt 30 angebotenen Suchkategorien reichen in den meisten Fällen vier völlig aus: Author, Title, Subject und Keyword.

„Author“ enthält die Namen von Autoren, sonstigen beteiligten Personen und Körperschaften in Ansetzungsform. Suchbar sind beliebige Namensteile, also auch nur ein oder mehrere Vornamen. Die Suche erfolgt nach dem Prinzip „Stichwortsuche“. (Für eine exakte Suche nach Personen oder Körperschaften empfiehlt sich das Register „Author Phrase“ – siehe rechts, Beispiel 8.)

Beispiel 3: PWorldCat

Eingabe: johann georg – Author

„Search“ führt zu 2 Treffern, in denen sowohl der Namensteil „Johann“ als auch der Namensteil „Georg“ vorkommen, unabhängig von der eingegebenen Reihenfolge und unabhängig davon, ob die Namensteile als Vornamen oder Nachnamen, in einem Namen (Treffer 1: Johann Georg Schmidt) oder in verschiedenen Namen vorkommen (Treffer 2: Johann Friedrich Fasch / Georg Philip Telemann u.a.)

„Title“ enthält alle Titel, Zusätze zum Titel in vorliegender bzw. transkribierter/transliterierter Form.

(Für die exakte Suche nach dem vollständigen Titel oder Titelanfang empfiehlt sich das Titelregister – siehe unten, Beispiel 9.)

Beispiel 4: PWorldCat

Eingabe: history time* – Title

Es werden Treffer ermittelt, in denen sowohl „History“ als auch „Time/Timeless/Times/...“ im Titel, im Zusatz zum Titel etc. vorkommen.

„Subject“ enthält alle Arten von Schlagworten: Sach-, Personen-, geographische Schlagworte, Forms Schlagworte etc., in der Regel in englisch/amerikanischer Ansetzungsform, in einigen Fällen auch mehrsprachig, in Ausnahmefällen nur in anderen Sprachen. Suchbar sind einzelne Worte/Begriffe in Schlagworten und Schlagwortketten.

Beispiel 5: PWorldCat

locomotive* england – Subject

Es werden Titel ermittelt, in denen beide Begriffe irgendwo in der Subject-Kategorie entweder in einem oder in verschiedenen Schlagworten enthalten sind.

„Keyword“ ist eine umfassende Suche in mehreren Kategorien, „Author“, „Title“ und „Subject“ u.a., und gleichzeitig der Schlüssel zu Bereichen der Titelaufnahme, die mit anderen Suchkategorien nicht erreicht werden: Inhaltsangaben, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Fußnoten etc.

Beispiel 6: PWorldCat

Eingabe: railroad* or railway* – Keyword

„Search“ führt zu Treffern, in denen entweder railroad* oder railway* im Titel, im Schlagwort, in den Fußnoten, in Abstracts und/oder auch im Autor, z.B. als Körperschaft, vorkommen.

Für eine kombinierte Suche in verschiedenen Kategorien können in mehrere Suchfelder Suchbegriffe eingegeben und/oder Einträge aus Registern übernommen werden.

Beispiel 7: PWorldCat – gesucht wird ein Namens- teil eines Autors in Verbindung mit einem Titel/Stichwort

Eingabe Feld 1: smith – Author / and / Feld 2: railway* or railroad* / Keyword

Die voreingestellte Verknüpfung „and“ zwischen den Suchfeldern kann bei Bedarf auf „or“ bzw. „not“ umgestellt werden.

Registerfunktion

Für jede Suchkategorie steht ein Register („Index“) zur Verfügung, aus dem statt einer Eingabe von Suchbegriffen ein Eintrag in die Suchmaske übernommen werden kann. Die Übernahme aus den Registern empfiehlt sich besonders bei schwierigen Schreibweisen von Suchbegriffen, bei der exakten Suche nach Autoren/Personen/Körperschaften und bei der Suche nach dem Titelanfang oder vollständigen Titel.

Beispiel 8: PWorldCat – gesucht wird der Autor „Johann Georg Schmidt“

– Registerbutton ganz rechts neben einem Such-

feld/Kategorienbezeichnung anklicken. Es öffnet sich die Registermaske

- im Eingabefeld „Browse for“ einen Aufsattpunkt eingeben nach dem Schema: Nachname – Komma – Leertaste – Vorname/n: schmidt, johann g
- über das Menü „Indexed in“ das gewünschte Register definieren, in diesem Fall: „Author Phrase“
- über den Button „Browse“ das Register aufblättern
- durch Anklicken des gesuchten Namens schmidt, johann georg im aufgeblättern Index wird dieser automatisch in die Suchmaske übernommen, die Suchkategorie dabei entsprechend auf „Author Phrase“ umgestellt. Die eigentliche Suche erfolgt jetzt über „Search“.

Beispiel 9: PWorldCat – gesucht wird der Titel: „Das braune Fettgewebe bei schweizerischen und deutschen Nagern und Insektivoren“, der Autor ist nicht genau bekannt.

Über den Registerbutton die Registermaske aufrufen, als Aufsattpunkt den Titelanfang eingeben: braune fettgewebe

„Index Title Phrase“ auswählen, mit „Browse“ öffnen, den gewünschten Titel anklicken und damit in die Suchmaske übernehmen.

„Search“ führt zum entsprechenden Treffer.

Unterhalb der primären Suchfelder werden in der Maske „Advanced Search“ sekundäre Suchfelder und weitere Möglichkeiten zur Eingrenzung angeboten (s. Abbildung 1). Mit Ausnahme der einschränkenden Suche im Bestand einer bestimmten Bibliothek über „Library Code“ stehen alle diese sekundären Funktionen jederzeit auch bei der Trefferbearbeitung zur Verfügung und sollten nach Möglichkeit erst dort angewendet werden.

Suchergebnisse als aufbereitete Treffermengen

Erzielt eine Suche keinen Treffer, erscheint die Meldung: „No records matched your search“.

Erzielt die Suche einen Treffer, so wird dieser sofort in Vollanzeige angezeigt.

Suchergebnisse >1 werden in einer Kurztitelliste angezeigt, sortiert nach „Number of Libraries“, absteigend nach der Anzahl von besitzmeldenden Bibliotheken zu jedem Titel.

Beispiel 10: PWorldCat
Eingabe: histor* – Keyword³⁴
„Search“ führt zu 517 Treffern
Angezeigt werden die Treffer in einer Kurztliste (siehe Abbildung 2)

In der grauen Funktions- und Informationsleiste oberhalb der Treffermenge sind genau protokolliert der Suchweg, die Sucheingabe und das Suchergebnis. Neben dem Gesamtergebnis erscheint in Klammern als Link ausgelegt das Teilergebnis von Treffern in der Sprache, die der jeweils eingestellten Sprache der Suchoberfläche entspricht³⁵. Ist die Suchoberfläche auf Eng-

lisch eingestellt, erscheint: „Records found: 517 (English 348)“.

Beinhaltet eine Treffermenge zwei oder mehr der insgesamt zehn „Document Types“, so werden diese als Teilmengen mit entsprechenden Symbolen direkt über den Treffern dargestellt. Dabei erscheint das Gesamtergebnis „All“ in Blau, daneben von links nach rechts in absteigender Teilmenge die als Links eingerichteten Icons der „Document Types“. In der Treffermenge des Beispiels 10 sind alle „Document Types“ enthalten.

Unterhalb der „Document Types“ werden „Sub types“ zur weiteren Einschränkung angeboten über: „Limit results: Audience / Content / Format“

In den Kurztitellisten („List of Records“) sind alle Titel als Links ausgelegt, die durch Anklicken direkt zur entsprechenden Vollanzeige führen. Von hier aus kann in den Vollanzeigen vor- oder zurückgeblättert werden. Der Button „List of Records“ führt jederzeit wieder zurück zur entsprechenden Stelle in der Trefferliste.

fern >1, wiederum über „Limit“ weiter eingrenzen lässt.

Treffermengen <500 können über den Button „Sort“ nach bis zu 4 Kriterien gleichzeitig sortiert werden, nach „Title / Author / Date / Number of Libraries“, und zwar jeweils entweder auf- oder absteigend.

Wiederaufrufen und Kombinieren von Treffermengen

Alle Suchergebnisse während einer FirstSearch-Sitzung werden protokolliert³⁶ und sind jederzeit über „Searching“ > „Previous Searches“ abrufbar (siehe Abbildung 4). Durch Anklicken eines bestimmten Suchergebnisses >1 in der Spalte „Results“ wird die entsprechende Treffermenge direkt wieder aufgeblättert.

Durch Markieren von Treffern in der Spalte „Select terms“ können diese nachträglich kombiniert werden mit den Operatoren „and“ bzw. „or“ in „Combine using“.

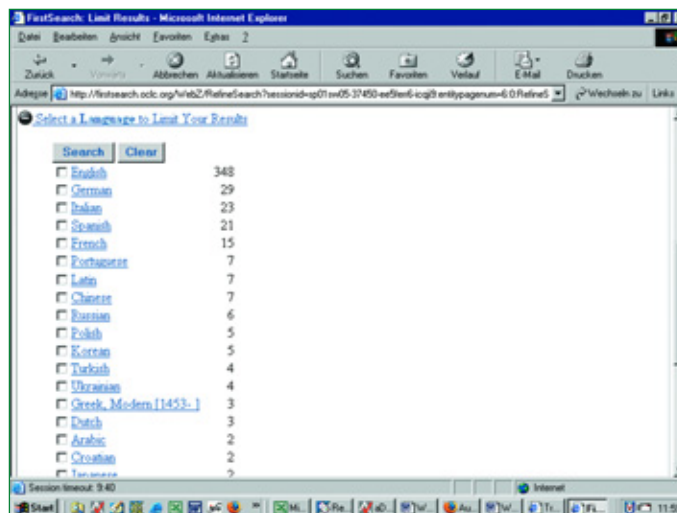


Abbildung 3: „Limit by Language“: Auflistung der Sprachen, die in der Treffermenge „histor*“ (siehe Beispiel 10) enthalten sind, absteigend nach der Anzahl der jeweiligen Treffer

Limit- und Sortierfunktionen

Einen ganz besonderen Service bietet WorldCat mit der Limit-Funktion, mit der jede Treffermenge >1 individuell nach ihren formalen und inhaltlichen Kriterien aufbereitet und zur weiteren gezielten Eingrenzung angeboten wird.

Über den „Limit-Button“ erscheint zur Auswahl: „Limit Your Results by Author / ... by Subject Headings / ... by Year / ... by Document type / ... by Language / ... by Number of Libraries“.

Blättert man diese Aspekte auf, so erscheint jeweils eine Auflistung der in der Treffermenge enthaltenen Autoren, Schlagworte, Jahre, Materialarten, Sprachen und Zahl der meldenden Bibliotheken, sortiert jeweils absteigend nach Relevanz (s. Abbildung 3). Wählt man einen oder auch mehrere Aspekte daraus aus, wird eine neue und eigenständige Treffermenge erzeugt, die sich, so-

Bei einer Kombination mit dem Operator „not“ ist dagegen die Reihenfolge der Treffermengen relevant, die durch Eintrag im Feld „Search for“ genau definiert werden muss, z.B.: #1 not #2 / bzw. #2 not #1

Detailed Records

Heutige Vollanzeigen im WorldCat bieten weit mehr als bibliographische Daten der ursprünglich rein formalen Titelaufnahme. Sie sind Informationsträger mit vielen zusätzlichen Informationen zum Titel, inter-

³⁴ diese im Echtsystem des WorldCat „unsinnige“ Sucheingabe erzielt in der Testdatenbank eine möglichst große Treffermenge, an der die folgenden Funktionen demonstriert werden sollen

³⁵ die Sprache der Suchoberfläche kann am unteren Bildschirmrand eingestellt werden: Englisch, Spanisch, Französisch, Japanisch, Koreanisch und Chinesisch. Eine deutsche Oberfläche steht nicht zur Verfügung.

³⁶ auch die Null-Treffer-Ergebnisse

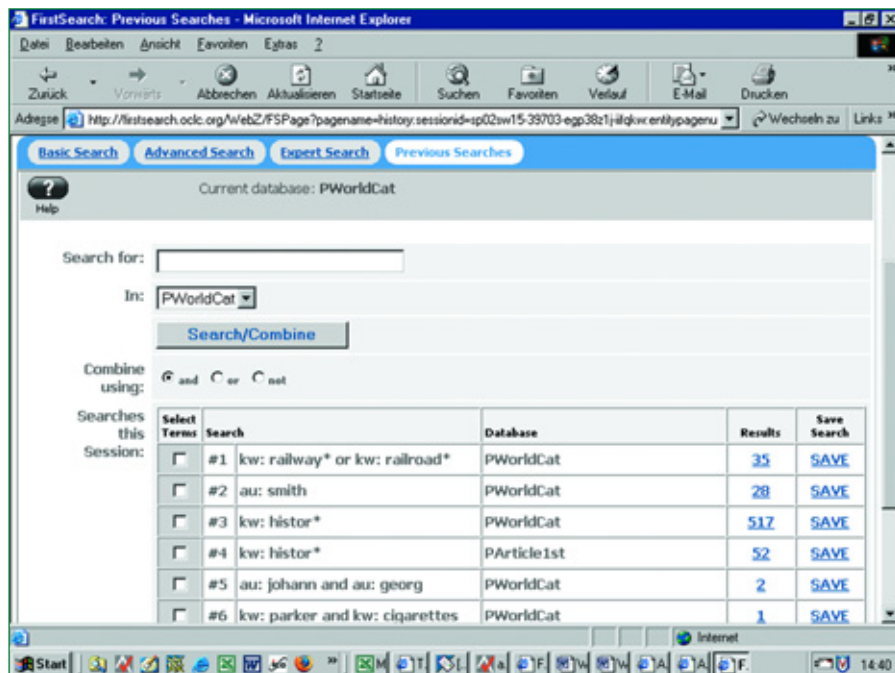


Abbildung 4: „Previous Searches“ – Protokoll von Recherchen in PWorldCat und PArticle1st

nen Links und Verknüpfungen zu externen Datenbanken.

Beispiel 11: PWorldCat

Eingabe: parker cigarettes – Keyword „Search“ führt zu einem Treffer, der direkt in Vollanzeige erscheint.

Der obere Bereich der Vollanzeige enthält, grau unterlegt, zusammenfassend die grundlegenden bibliographischen Angaben zum Titel. Immer häufiger erscheint hier auch eine Abbildung des Covers (siehe Abbildung 5).

Über Reiterkarten lassen sich zusätzliche Infos und Leseproben zum Titel aufblättern: das Inhaltsverzeichnis über „Table of Contents“ / eine kurze Inhaltsangabe über „More Info“ / als Leseprobe die ersten Seiten des ersten Kapitels über „Excerpt“.

Im Bereich „GET THIS ITEM“ führt „Libraries worldwide that own item“ zu einer Liste der OCLC-Bibliotheken, die zu diesem Titel Bestand gemeldet haben. Die Links in dieser Bibliotheksliste führen direkt zu den lokalen Bibliothekssystemen der besitzenden Bibliotheken³⁷.

Im Bereich „FIND RELATED“ führen Links zu weiteren im WorldCat nachgewiesenen Ausgaben des Titels und zu Sekundärliteratur zum Autor bzw. zur Körperschaft und/oder zum Titel. Einige Titel sind verlinkt mit anderen OCLC-Datenbanken, teilweise

auch mit externen Datenbanken wie dem „Books in Print“

Darunter die eigentliche Titelaufnahme mit den Bereichen Title, Author(s), Publication, Year etc.

Alle Personen und Körperschaften im Bereich Author(s) sind in Ansetzungsform aufgeführt und als Links ausgelegt, die über „Netzwandern“ zu allen mit dieser Ansetzungsform verknüpften Titeln im WorldCat führen.

In Fußnoten weitere formale Angaben, in der Regel auch der Originaltitel bei Übersetzungen, in den Kategorien Contents, Abstracts und Responsibility“ weitere inhaltliche Informationen zum Titel.

In die Recherche können diese Bereiche über Keyword mit einbezogen werden.

In Subject(s) sind alle Schlagworte/Ketten als „Descriptor / Named Person / etc.“ aufgeführt und ebenfalls als Links ausgelegt. Wegen der speziell auf einen Titel zugeschnittenen Schlagwortketten ist das Ergebnis des Netzwanderns über diese Links häufig unbefriedigend. Es empfiehlt sich eine alternative Suche über die Eingabe einzelner Schlagwortbegriffe aus diesen Ketten als Subject oder Keyword.

Wechsel vom WorldCat in andere OCLC-Datenbanken

Aus der WorldCat-Sitzung heraus kann jederzeit in eine andere der jeweils angebotenen OCLC-Datenbanken gewechselt werden. Diese Funktion steht auch im Testzugang des WorldCat zur Verfügung: Dazu den Button „Databases“ oberhalb der Suchmaske des PWorldCat anklicken, eine

andere Datenbank auswählen, hier z.B. PArticle1st³⁸ und mit „Select“ bestätigen. Die FirstSearch-Suchmaske stellt sich automatisch um auf die Funktionen der neu ausgewählten Datenbank. Die letzte Sucheingabe aus der PWorldCat-Maske wird übernommen.

Auch von hier aus ist ein weiterer Wechsel in andere Datenbanken möglich, und natürlich auch jederzeit wieder der Wechsel zurück in den WorldCat.

In „Previous Searches“ werden alle Recherchen einer FirstSearch-Sitzung in allen jeweils angesteuerten Datenbanken protokolliert. Dabei weist das Protokoll genau aus, welche Sucheingaben und Treffer in welcher Datenbank erzielt wurden (siehe Abbildung 4).

Markieren von Treffern und Export

Das Markieren von Treffern ist sowohl in den Trefferlisten als auch in den Vollanzeigen möglich.

Alle während einer FirstSearch-Sitzung in einer oder in verschiedenen Datenbanken markierten Treffer stehen jederzeit über den Button „Marked Records“ in der Reihenfolge der Markierungen zur Verfügung. Hier kann jetzt eine endgültige Auswahl getroffen werden.

Die ausgewählten Treffer lassen sich in Kurzform („Brief View“) oder Vollanzeige („Detailed View“) anzeigen, über den Button „Print“ ausdrucken, über „Export“ abspeichern oder direkt über „E-Mail“ versenden. Das Ausdrucken, Abspeichern und/oder Verschicken per E-Mail ist natürlich auch möglich bei einzelnen Vollanzeigen oder auch bei ganzen Trefferlisten.

WorldCat im Echtsystem

Im frei zugänglichen FirstSearch-Testsystem konnte bis hierher die Recherche im WorldCat „simultan“ dargestellt und dabei die wichtigsten Funktionen erläutert werden.

Die eigentliche Stärke des WorldCat als universelles bibliographisches Auskunftsmittel zu demonstrieren, und hier besonders auch die vielfältigen Möglichkeiten für speziell deutsche Suchansätze anzudeuten, ist allerdings nur im Echtsystem mit der vollständigen WorldCat-Datenmenge möglich. Mit FirstSearch steht für die bisher in bibliographischen Datenbanken einmalige Menge von 62 Millionen Titeln und Informationen des WorldCat ein adäquates und höchst komfortables Recherchesystem zur Verfügung.

Ein Recherchesystem, das natürlich auch auf sehr große Treffermengen eingerichtet ist. So werden etwa bei der Suche nach „berlin“ als Keyword über 196.000 Treffer ausgewiesen, mit „history“ als „Keyword“ sogar 5,19 Millionen³⁹ Treffer erzielt.

37 WorldCat ist ein reiner Bestandsnachweis und kein Ausleihverbund. Nachweise der lokalen Verfügbarkeit, der Ausleihe von Titeln etc. ist Sache der lokalen Bibliothekssysteme
38 in dieser Testdatenbank stehen 5.000 Datensätze aus ArticleFirst zur Verfügung, allerdings ohne Volltexte
39 Stand Ende November 2005

Lediglich bei trunkierter Eingabe kann es vorkommen, dass das System die Suche ablehnt mit der Meldung: „Your search contained a term with wildcard characters that matched too many terms. Please try to add more letters to make your term more specific“⁴⁰. Selbst Treffermengen von 196.000 oder 5,19 Millionen werden vom System sekunden-schnell präsentiert, lassen sich eingrenzen und/oder nachträglich mit anderen Treffermengen kombinieren.

Bei mehr als 10.000 Treffern entfällt allerdings die direkte Anzeige der „Document Types“ mit dem Hinweis: „Document type links do not appear for searches matching more than 10,000 records“. Außerdem wird die formal/inhaltliche Aufbereitung von Treffermengen über die Funktion „Limit“ bei Treffern >10.000 nur noch begrenzt angeboten.

„Die schöne Mullerin“ und andere (deutsche) Suchaspekte

Bitte keine Umlaute im WorldCat verwenden, auch wenn sie in Trefferlisten und Vollanzeigen als solche dargestellt sind. Systemintern werden „ä, ö, ü“ als Grundbuchstaben „a, o, u“ gewertet.

In den Registern (Indices) werden Umlaute und andere Sonderzeichen „Ø, “ etc. generell nicht dargestellt. Alle Index-Einträge sind auf die Grundbuchstaben reduziert, wie z.B. der Titel „Die schöne Müllerin“, im Index „Title Phrase“: *schone mullerin*. „Keine Umlaute“ hat besondere Auswirkungen in der Kategorie „Author“. Personennamen mit Umlauten gab und gibt es in alternativen Formen, sprachlichen Abwandlungen und Schreibweisen, etwa Göthe/Goethe, Händel/Handel, Müller/Mueller/Muller. Für eine lückenlose Recherche im WorldCat sollten möglichst alle Formen und Varianten berücksichtigt werden, etwa durch Sucheingabe „Author“: *gothe or goethe / muller or mueller*. Ein Platzhalter (wildcard) ist erst nach dem dritten Buchstaben erlaubt und bietet sich z.B. an bei „Neumüller/Neumueller – Eingabe im Feld „Author“: *neum?ller*⁴¹

Für die exakte Personensuche, etwa nach einem „Hans Müller“, sollte auf jeden Fall der Index „Author Phrase“ genutzt werden (siehe oben Beispiel 8).

Bei schwierigen Namensformen ist im Einzelfall zwischen Registerübernahme und Eingabe von Suchbegriffen abzuwägen. „Annette von Droste-Hülshoff“ ist beispielsweise mit einer Sucheingabe schneller und umfassender zu finden als über das Register.

Beispiel 12: FirstSearch-WorldCat
Eingabe: *annette droste hulshoff* – „Author“ Search führt zu 624 Treffern⁴², von denen nur 541 zur gebräuchlichsten Ansetzungsform des Namens gehören.

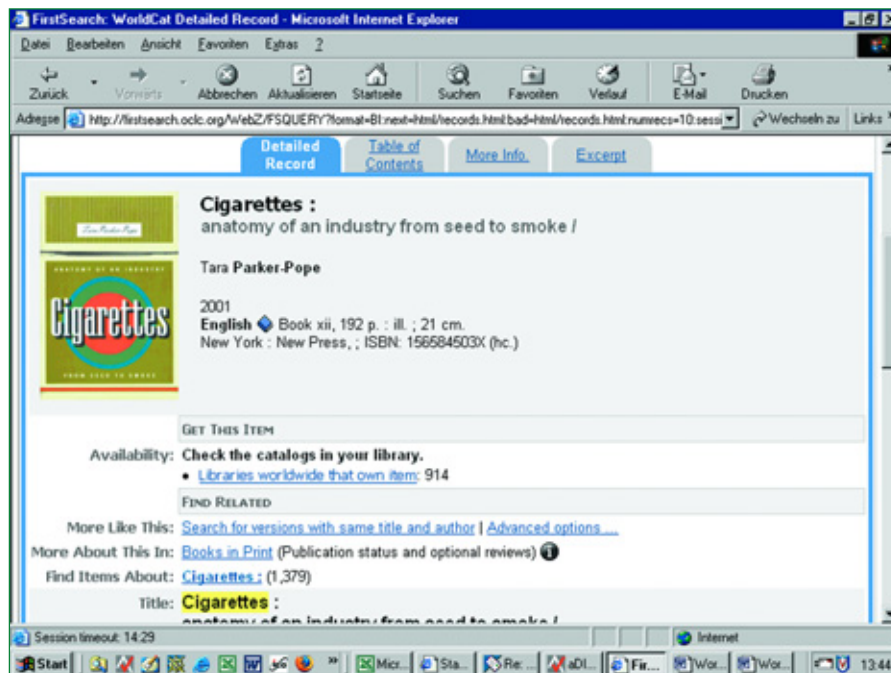


Abbildung 5: Oberer Teil einer Vollanzeige – Accession No: OCLC: 43500523
Zusätzliche Infos zum Titel über die Reiterkarten und den Link *Books in Print*

Zu Droste-Hülshoff existieren im WorldCat noch eine Reihe abweichender Ansetzungsformen, die in allen Varianten im Index „Author Phrase“ zu finden sind. Ähnlich verhält es sich mit „Alma Maria Schindler/Mahler/Werfel“. Die Suche nach ihren Briefen ist ebenfalls mit einer Sucheingabe schneller und effektiver als über die Register.

Beispiel 13: FirstSearch-WorldCat
Feld 1: *alma* – Author / and / Feld 2: *briefe* – Keyword
Search – 36 Treffer. „Limit by Author“ weist auch in diesem Fall neben der Hauptform einige abweichende Ansetzungsformen im WorldCat aus.

Über den Titel zur Ansetzungsform des Autors

Wie wird „Gaius Julius Caesar“ im WorldCat angesetzt? Die Eingabe des Caesar-spezifischen Titels „Der gallische Krieg / De bello gallico“ führt direkt zu dieser Ansetzungsform.

Beispiel 14: FirstSearch-WorldCat
Eingabe: *gallische krieg* – Keyword Search führt zu 30 Treffern
„Limit by Author“ zeigt an oberster Stelle Caesar, Julius – mit 86 Prozent der Treffermenge. Diesen Link anklicken, aus der Treffermenge einen in Vollanzeige aufrufen, Netzwandern über den Link Author: Caesar, Julius in der Vollanzeige. Ergebnis: 2.959 Treffer.

Dieser Suchweg wäre über die „Judenbuche“ auch bei „Droste-Hülshoff“ erfolgreich, er empfiehlt sich aber besonders bei arabischen, chinesischen, russischen und anderen „grundsätzlich schwierigen“ Autoren. So führt die Eingabe: *dame hundchen*

– Keyword / Search / Limit by Author – in wenigen Schritten zur Ansetzungsform: *Chekhov, Anton Pavlovich*. Ist kein autor-spezifischer Titel bekannt, kann auch eine vorliegende (deutsche) Namensform zur Ansetzungsform führen, etwa *tschschow* oder auch *chruschtschow* als Keyword. Da in den Titelaufnahmen in der Regel die Namen auch in der jeweils vorliegenden Form aufgeführt sind, machen die über 3,5 Millionen deutschen Titel im WorldCat Treffer bei einer solchen Suche zumindest wahrscheinlich.

WorldCat als Übersetzungsbibliographie

Ob wissenschaftliche Werke, Sachbücher, Romane oder Kinderbücher, Übersetzungen aus allen und in fast alle Sprachen lassen sich im WorldCat nachweisen, darunter auch tausende Übersetzungen aus dem Deutschen oder ins Deutsche. Generell sind Übersetzungen über den Originaltitel zu finden, der in den meisten Fällen im Text der Titelaufnahme zumindest erwähnt wird. Originaltitel sind deshalb immer als „Keyword“ einzugeben

Beispiel 15: FirstSearch-WorldCat
Eingabe: Feld 1: *jim knopf* – Keyword / and / Feld 2: *ende* – Author
„Limit ... by Language“ weist neben den deutschen auch Ausgaben in Japanisch, Spanisch, Chinesisch, Hebräisch, Englisch, Russisch, Arabisch, Italienisch und Katalanisch aus.

⁴⁰ Etwa bei Eingabe Keyword „*histor*“. Hier würden, anders als im Testsystem (siehe oben Beispiel 10) einfach zu viele Treffer gefunden
⁴¹ das „?“ in einem Suchwort ersetzt 0 bis 9 Buchstaben
⁴² die Trefferzahlen der folgenden Beispiele entsprechen dem Stand vom 30.11.2005

Die Suche nach Übersetzungen über den Originaltitel, eingegeben als Keyword, ist auch deshalb sinnvoll, weil es häufig unterschiedliche Übersetzungen und/oder verschiedene Ausgaben einer Übersetzung mit unterschiedlichen Titeln gibt. So lassen sich im WorldCat verschiedene deutsche Ausgaben von Mark Twains „A Connecticut Yankee ...“ nachweisen oder auch von Stefan Heyms Roman „The Crusaders“, im Original englisch, deutsch erschienen in zwei Ausgaben: „Der bittere Lorbeer“ und „Kreuzfahrer von heute“.

Ist nur ein vorliegender Titel bekannt aber nicht der Originaltitel, können im WorldCat Übersetzungen über einen kleinen Umweg ermittelt werden:

Beispiel 16: FirstSearch-WorldCat
Eingabe: verliese vatican* – Keyword
Search – 6 Treffer. In der Vollerzeige des ersten Treffers findet sich der Originaltitel: „Other Titles: Caves du Vatican. German.“
Mit „copy and paste“ den französischen Originaltitel in ein Suchfeld einer neuen leeren Suchmaske übertragen⁴³.
Als Keyword gesucht werden jetzt 172 Treffer gefunden.
Über „Limit ... by Language“ lassen sich Übersetzungen in elf Sprachen nachweisen.

Einzelne (deutsche) Novellen, Theaterstücke, Musikstücke

„Tobias Mindernickel“ von Thomas Mann, Max Frischs „Jonas und sein Veteran“, oder „Das Bächlein“ von Richard Strauss, diese und andere (deutsche) Stücke lassen sich im WorldCat besser nachweisen als in den meisten deutschen Bibliothekssystemen. Tausende von Werkausgaben einzelner Autoren, Sammelwerke verschiedener Autoren, darunter der größte Teil der „Spectaculum-Bände“, sind im WorldCat mit der Auflistung der einzelnen Stücke erschlossen, ebenfalls bereits große Mengen von Noten und Tonträgern. Die Auflistungen einzelner Stücke in den Titelaufnahmen sind generell über Keyword recherchierbar.

Beispiel 19: FirstSearch-WorldCat
Eingabe: frisch jonas veteran – Keyword

Entsprechend kann bei den beiden anderen o.g. Beispielen verfahren werden:
tobias mindernickel – Keyword / strauss bachlein – Keyword.

43 Dazu den Titel markieren, mit „Strg-C“ kopieren. Über den Button „Searching“ die Suchmaske aufrufen, den letzten Eintrag mit „Clear“ löschen. Jetzt mit „Strg-V“ den kopierten Titel in das Suchfeld übertragen

44 In einigen Fällen auch schon in Englisch und zusätzlich in anderen Sprachen. Schlagworte in anderen Sprachen ohne englische Entsprechung sind Ausnahmefälle

45 Die einheitliche Verschlagwortung internationaler Literatur in einer Sprache findet sich natürlich auch analog in einigen deutschen, französischen u.a. Katalog-/Verbundsystemen

46 www.oclc.org

Vom (deutschen) Stichwort zum englischen Schlagwort

Der große Pluspunkt für die inhaltlich/thematisch/sachliche Suche im WorldCat ist die einheitliche Verschlagwortung in Englisch⁴⁴ bei einer im Vergleich zu anderen Katalogen und Verbänden relativ umfassenden Verschlagwortung. Ob englische, chinesische, deutsche, französische oder japanische Titel zu einem Thema, alle lassen sich mit einem treffenden englischen „Subject“ finden⁴⁵. Wie findet man jedoch treffende Schlagworte, noch dazu in Englisch? Auch diese Hürde lässt sich im WorldCat in der Regel mit einem kleinen Umweg umgehen. So kann die Eingabe eines deutschen Stichwortes über entsprechend verschlagwortete Titel zum englischen Schlagwort führen. Bei der Vielzahl deutscher Titel im WorldCat gelingt dieser Umweg fast immer, etwa bei der Suche nach internationaler Literatur über Dampflokomotiven.

Beispiel 17: FirstSearch-WorldCat:
Eingabe: dampflok* – Keyword
Search führt zu 213 Treffern.
„Limit ... by Subject Headings“ listet die Schlagworte der Treffermenge auf, darunter „Steam locomotive“.

In einer neuen Suche wird dieser Begriff als Subjekt gesucht:
Eingabe: steam locomotive* – Subject
Search führt jetzt zu 2.415 Treffern.

Hilfreich ist dieser Suchweg auch bei schwierigen Personenschlagworten, deren Ansetzungsform im Index „Subject-Phrase“ nicht ohne weiteres direkt zu finden sind. Wie bei der Suche nach Ansetzungsformen von Autoren werden auch hier Namen oder Teile eines Namens in vorliegender oder bekannter Form als Keyword eingegeben.

Beispiel 18: FirstSearch-WorldCat
Eingabe: dschingis khan – Keyword
Search führt zu 43 Treffern,
„Limit ... by Subject Headings“ zur Ansetzungsform „Genghis Khan“

Suchergebnisse analysieren, verfeinern und/oder erweitern

„Ist ein positives Ergebnis einer Datenbankrecherche auch das optimale?“ Diese wichtige und manchmal entscheidende Frage wird allgemein leider viel zu häufig ignoriert. In der täglichen Praxis zeigt sich, dass selbst Null-Treffer-Meldungen oft nicht hinterfragt werden. Die genaue Analyse der Suche, des Suchergebnisses und der einzelnen Treffer ist auch beim WorldCat unabdingbar für ein optimales Suchergebnis. Dafür bietet FirstSearch einige Hilfsmittel:

- Bei Ergebnissen >1 sind in der grauen Funktions- und Informationsleiste über

der Treffermenge die Datenbank(en), in der(denen) recherchiert wurde, die Suchkriterien und der Suchweg, das Ergebnis der Suche und die Sortierung der Treffermenge exakt protokolliert (siehe Abbildung 2).

- Null-Treffer-Meldungen enthalten den ausdrücklichen Hinweis, die Sucheingebe zu verändern, bei sehr großen Treffermengen werden Hilfestellungen zur erfolgreichen Eingrenzung angeboten.
- Mit der „Limit“-Funktion steht ein wichtiges und äußerst komfortables Hilfsmittel zur Verfügung, aus dem sich häufig auch Ansätze für alternative Suchergebnisse ergeben.
- Sortierte Trefferlisten können zur Analyse beitragen. Kurz- und Vollerzeigen enthalten Informationen, die für alternative Suchen herangezogen werden können.
- Über „Previous Searches“ können die Ergebnisse aus alternativen Suchen verglichen, mit „and“ bzw. „not“ kombiniert, und/oder, besonders hilfreich bei sachlich/thematischer Recherche, abschließend auch mit „or“ zu einer gemeinsamen Treffermenge zusammengefasst werden (siehe Abbildung 4).

Um den Rahmen dieser Einführung nicht endgültig zu sprengen, konnten viele Aspekte des WorldCat nur angedeutet oder nebenbei erwähnt werden. Für den tieferen Einstieg in die Materie sei an dieser Stelle noch einmal auf die ausführlichen Hilfetexte des WorldCat und auf die vielfältigen Informationen auf den Web-Seiten des OCLC⁴⁶ hingewiesen. Für Rückfragen, die sich aus diesem Beitrag und aus praktischen WorldCat-Recherchen ergeben, steht der Autor gerne zur Verfügung.

Katalog, Informationsdienst; Internationale, Recherchestrategie, WorldCat

DER AUTOR

Andreas Kliemt



Diplombibliothekar, 1979 bis 1980 Uni-Bibliothek Bielefeld, seit 1980 in der Amerika-Gedenkbibliothek, heute ZLB, seit 1993 im Referat Information

Referat Information
Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Haus Amerika-Gedenkbibliothek
Blücherplatz 1, 10961 Berlin
Telefon: (030) 90226164
Telefax: (030) 90226163
E-Mail: kliemt@zlb.de